

Häusliche Arbeiten kannst du, als Stütze deiner lieben Mutter, in Altenhorst genug tun. Deine Zeit hier muß so angewandt werden, wie die lieben Eltern es wünschen.“

„Aber ich möchte so gern etwas recht Gutes tun. Und Fräulein Siemig hat es uns so beweglich vorgestellt. Sie sagt: nur durch Handeln könnten wir nützen; die Mädchen sagen sonst doch: „Die Fräuleins haben gut reden, laßt sie selber dienen.“

„Nun, jedenfalls müssen erst die Eltern in Kenntniß gesetzt werden von diesem sonderbaren Einfall; ich selbst muß mir die Sache nach allen Seiten hin reiflich überlegen,“ meinte kopfschüttelnd die Tante. Sie glaubte bestimmt, daß die Eltern abschlägigen Bescheid geben würden. Es war also das Beste, es würde an diese geschrieben, dann war sie aller Verantwortung enthoben.

11. Kapitel.

Rifas Geburtstag.

In Altenhorst hatte sich der Frühling aufs lieblichste entfaltet. Das Herrenhaus war von einer Seite und nach hinten von einem großen Garten umgeben, der, wenn auch größtenteils Nutzgarten, doch hübsche Rasenanlagen mit blühenden Blumen,